SAPV-Patientendokumentation Arzt (Anlage 3a zum SAPV-Rahmenvertrag Berlin) Statistik 201_										
A. Basisdaten / Situation zu Beginn der Versorgung										
SAPV-BSNR Verantwortliche(r) Arzt / Ärztin:						Krankenkasse				
Praxisstempel						Datum des SAPV-Beginns (TTMMJJ)				
						Geburtsjahr Patient (JJJJ)				
SAPV initiiert durch: OPat/Ar	at.Hospiz OAHD Palliativstation Krkh osonstige									
SAPV-Verordnung von					_			Allgemeinzustand		
(nur eine Möglichkeit)	(nur eine Möglichkeit)			(mehrere Antworten sind möglich)				(nur eine Möglichkeit)		
Beratung					Partner(in) Kind (			eingeschränkt		
Koordination	Stat.Hospiz Kurzzeitpflege			` `	Eltern(teil) Oprivate Pflege			weniger als 50 % bettlägrig		
•	Teilversorgung Pflegeheim Pflege-WG			sonstige(r) Verwandte(r)			mehr als 50 % bettlägrig			
Vollversorgung	Vollversorgung sonstige:			Freunde / Bekannte / Nachbarn			moribund			
B. Grunderkrankung / Komplexes Symptomgeschehen zu Beginn der SAPV und Symptome im weiteren Verlauf										
Hauptdiagnose ICD-10										
Komplexes Symptomgeschehen Angst			Blutu	ing		Haut (z.B.Juckreiz)	(Lyr	mph-)Ödem	Müdigkeit	
			_	Depression		) Husten	_	nmerzen	Obstipation	
neurol./psych. Ulcer	Aszites				_   _		elkeit / Erbrechen	Unruhe		
			•			.			Verwirrtheit	
									O vorminanci	
Beteiligte und zu koordinierende Leistungserbringer										
Physiotherapie ambulanter Hospizdienst Seelsorger										
O Psychologe/ Psychotherapeut O Sozialarbeiter O Sonstige Wer?										
SAPV-Pflegedienst (konventionell)										
C. Abschluss der Versorgung										
SAPV abgeschlossen am (TTMMJJ)  am Lebensende übergeleitet in  Sterbeort										
Os						ationäres Hospiz		Zu Hause	Stat.Hospiz	
Zahl der Besuche im Rahmei	n einer Teil	versorgung		O	) Pfle	egeheim OPfle	ge-WG	Pflegeheim Pflege-WG		
Zahl der Besuche im Rahmen einer Vollversorgung						rzzeitpflege			Kurzzeitpflege	
OF OF						liativstation \int and. nstige Einrichtung	KhAbt.	Palliativstation and Mh.Abt.  Sonstiger Ort Unbekannt		
					erleitung veranlasst durch Facharzt Hausarzt			bzw.Abschlussgrund  Besserung der Situation		
Datum Überleitung am Lebensende (TTMMJJ)					) No	t-/Bereitschaftsarzt		Umzug	1 9 1	
Überleitungsgrund					) Pfle	egeheim OPfle	ge-WG	•	nt mehr erwünscht	
Medizinische Notfallindikation Sonstige medizische Indikation					) Pfle	legedienst OSAPV-Pflege Ablehnung der Krankenkasse				
					) SA	SAPV-Arzt/Ärztin Sonstiges				
						bst / Angehörige				
Besonderheiten während der Versorgung:										
besonderneiten während der V	ersorgung:									

# Legende zum Ausfüllen der SAPV-Patientendokumentation Arzt (Anlage 3 a zum SAPV-Rahmenvertrag)

### > Prolog

Der Dokubogen soll zu jedem versorgten SAPV-Patienten angelegt, nach dem Ende der SAPV-Versorgung (bei Tod
des Patienten / Änderung des Wohnorts / Stabilisierung des Gesundheitszustandes / terminaler Krankenhauseinweisung
usw.) mit den restlichen Daten ergänzt und an die HCB-Geschäftsstelle geschickt werden (Bitte möglichst alle
Dokubögen eines Quartals zeitnah einsenden).

### > A Basisdaten / Situation zu Beginn der Versorgung

- Jeder ärztliche SAPV-Standort erhält eine SAPV-Betriebsstättennummer die Ziffern 6 und 7 der SAPV-BSNR hier bitte eintragen.
- Als verantwortliche(r) Arzt/in ist derjenige/diejenige einzutragen, der/die die Versorgung des Patienten in erster Linie durchgeführt hat.
- Krankenkasse: Bitte die Krankenkasse vollständig benennen, also z.B. AOK Nordost oder BKK Audi. In der PKV reicht "Privat".
- Datum des SAPV-Beginns: Hier den ersten persönlichen Kontakt mit dem Patienten dokumentieren in der Regel ist es ein Hausbesuch.
- · SAPV initiiert durch: Hier sind mehrere Antworten möglich.
- SAPV-Verordnung von: Hier nur eine Antwort ankreuzen nämlich diejenige, die den Versorgungsbeginn am umfassendsten beschreibt.
   Zur Klarstellung: In Berlin wird in der Regel von Beginn an immer entweder Teilversorgung oder Vollversorgung verordnet. Beratung und Koordination sind in beiden Versorgungsformen enthalten. Da Teil- oder Vollversorgung aber die umfassendere Beschreibung des Versorgungsgeschehens ist, ist in all diesen Fällen lediglich entweder Teil- oder Vollversorgung anzukreuzen. In den Fällen, in denen nur Beratung oder Koordination verordnet wird (ohne Teil- oder Vollversorgung) muss natürlich Beratung oder Koordination angekreuzt werden.
- Aufenthaltsort zu Beginn: Bitte nur eine Antwort ankreuzen.
- Wer kümmert sich: Gefragt wird nach denen im sozialen Umfeld der Patienten, die sich in Versorgung und/oder Pflege aktiv beteiligen
- · Allgemeinzustand: Hier nur eine Antwort ankreuzen gefragt wird nach dem AZ zu Beginn der SAPV!

### > B Grunderkrankung / Komplexes Symptomgeschehen zu Beginn der SAPV und Symptome im weiteren Verlauf

- Hauptdiagnose: Bitte regelhaft eine dreistellige ICD-Ziffer hier eintragen (ein Buchstabe und die ersten beiden Zahlen). Nur im Ausnahmefall (bei eher seltenen Diagnosen) kann die Diagnose ausgeschrieben werden.
- Komplexes Symptomgeschehen: Bitte diejenigen Felder ankreuzen, die auch in der Erstverordnung (Muster 63) angekreuzt worden sind
- Symptome im weiteren Verlauf: Alle zu Beginn und im weiteren Verlauf auftretenden Symptome sind anzukreuzen.
- Beteiligte und zu koordinierende Leistungserbringer: Alle zu Beginn und im weiteren Verlauf beteiligte und zu koordinierende Leistungserbringer sind anzukreuzen. Bei SAPV-Pflegedienst bitte konkretisieren, welcher SAPV-Pflegedienst einbezogen worden ist

## > C Abschluss der Versorgung

- SAPV abgeschlossen am: Das Datum des Abschlusses der SAPV kann, muss aber nicht mit dem letzten Hausbesuch und auch nicht mit dem Sterbedatum zusammenfallen.
- Zahl der Hausbesuche im Rahmen einer Teilversorgung: Die Zahl der Hausbesuche, die zu einem bestimmten Zweck (z.B.
  Aszitespunktion) im Rahmen der Teilversorgung erfolgten, wenn der Hausarzt die Allgemeine Palliativversorgung weiter ausführt.
  Besuche des Patienten in der Praxis während der SAPV-Versorgung (was die Ausnahme bleiben sollte) sind hier nicht mitzuzählen.
- Zahl der Hausbesuche im Rahmen einer Vollversorgung: Zahl der Besuche im Rahmen der Vollversorgung. Besuche des Patienten in der Praxis während der SAPV-Versorgung (was die Ausnahme bleiben sollte) sind hier nicht mitzuzählen.
- Gesamtzahl der temporären Krankenhauseinweisungen: ... in der Zeit zwischen SAPV-Beginn und Abschluss der SAPV. Nicht mitgerechnet wird hier eine präfinale = terminale Einweisung!
- Summe der temporär im Krankenhaus verbrachten Tage: Hier muss gerechnet werden, aber nur, wenn die Krankenhauseinweisungen zwischen dem SAPV-Beginn und dem Abschluss der SAPV liegen. Nicht mitgerechnet wird eine präfinale = terminale Einweisung!
- Datum Überleitung am Lebensende: Ein Datum ist hier nur einzutragen, wenn am Lebensende noch eine Ortsveränderung erfolgte ohne Rückkehr in die alte Aufenthaltssituation.
- Überleitungsgrund: Hier sind mehrere Antworten möglich.
- Am Lebensende übergeleitet in: Hier bitte nur eine Antwort ankreuzen.
- Überleitung veranlasst durch: Hier bitte nur eine Antwort ankreuzen.
- Sterbeort: Hier bitte nur eine Antwort ankreuzen.
- ... bzw Abschlussgrund: Hier bitte nur eine Antwort ankreuzen.
- Besonderheiten und Probleme während der Versorgung: Alle Besonderheiten für die im Doku-Bogen kein Platz war, die aber erwähnt werden sollten und von allgemeinem Interesse sein könnten, sollen hier angegeben werden. Bitte hier die eventuell während der SAPV-Versorgung aufgetretenen Probleme benennen.